

Vision du Réel : die Welt zeigen, wie sie erlebt wird

Autor(en): **Iten, Oswald**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **47 (2005)**

Heft 262

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-865094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

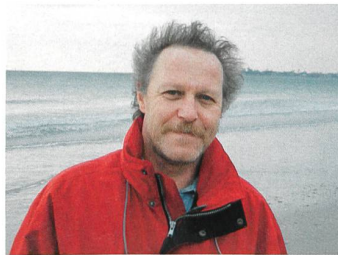
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

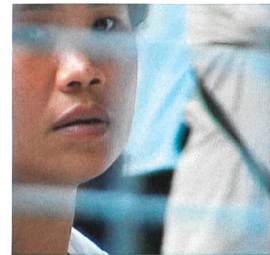
Visions du réel: Die Welt zeigen, wie sie erlebt wird



VISIONS DU RÉEL
NYON, 18 - 24 AVRIL 2005
festival international de cinéma



Nicolas Philibert



MALEE AND THE BOY
Regie: Apichatpong Weerasethakul

Bereits zum elften Mal findet in Nyon (18. – 24. April 2005) das internationale Festival *Visions du réel* statt. Als grösstes Filmfestival der Westschweiz bietet es Publikum und Filmschaffenden einen gut besuchten Treffpunkt abseits des Mainstreamkinos. Der Direktor *Jean Perret* versteht diesen Anlass als Plattform für ein «Kino der Wirklichkeit», ein «Filmschaffen, das die starren Grenzen des Dokumentarfilms hinter sich gelassen hat und neue Formen ausprobiert (vom experimentellen Essay über die epische Erzählung bis zum Ich-Film und den grossen Reportagen) – diese Filme, die sich um die Wirklichkeit drehen, stehen mit beiden Füßen auf dem Boden und setzen sich mit deren Facetten, Komplexitäten und Widersprüchen auseinander» (Perret in «Cinema» 50).

Das umfangreiche Programm zeugt von den Bemühungen der Festivalleitung, die Vielfalt des *cinéma du réel* aufzuzeigen und damit kulturelle Unterschiede sichtbar zu machen.

Im internationalen Wettbewerb und sechs weiteren Sektionen werden insgesamt 143 Filme aus 31 Ländern vorgeführt. Im Rahmen der Sektion *Helvétiques*, die dem schweizerischen Filmschaffen Rechnung trägt, wird Richard Dindo seinen neuen Film *TROIS JEUNES FEMMES (ENTRE LA VIE ET LA MORT)* vorstellen. Ausserdem finden täglich Foren, Diskussionen und Gespräche am Runden Tisch statt. Zu den verschiedenen Veranstaltungen wurden 80 Filmemacher aus aller Welt eingeladen. Insbesondere die beiden *Ateliers* dürften mit Spannung erwartet werden.

Frischer Wind aus Thailand

Getreu dem Leitbild von *Visions du réel* setzt sich der diesjährige Gast des ersten *Ateliers*, der Thailänder *Apichat-*

pong Weerasethakul, über akademische Grenzen zwischen Fiktion und Realität hinweg. Seine Filme pendeln zwischen Beobachtungen des Alltäglichen und der Auseinandersetzung mit den traditionellen Mythen und Legenden seiner Kultur.

1970 in Bangkok geboren und im ländlichen Nordosten des Landes aufgewachsen, wo er für seine Träume vom Filmemachen verspottet wird, dreht er in den neunziger Jahren Kurzfilme und lässt sich in Chicago zum *Master of Fine Arts* ausbilden. Auf einer Reise durch Thailand dreht er 2000 seinen ersten langen Film *MYSTERIOUS OBJECT AT NOON*, dessen Geschichte sich mit den Menschen, die ihm begegnen, stetig weiterentwickelt. Mit diesem und seinem ersten Spielfilm *BLISSFULLY YOURS* (2002) macht er auf mehreren Festivals auf sich aufmerksam. Unter seinen weiteren Filmen finden sich eine TV-Parodie des thailändischen Transvestitengenres (*THE ADVENTURE OF IRON PUSSY*) sowie der Kurzfilm *DIGITAL SHORT DONE BY NOKIA MOBILE*, den er mit der Kamera seines Handys gedreht hat.

Mehr als ETRE ET AVOIR

Nicolas Philibert, der einem breiten Publikum vor allem seit seinem erfolgreichen Dokumentarfilm *ETRE ET AVOIR* über eine ländliche Schule ein Begriff ist, hat eine ganze Reihe faszinierender Filme gedreht, in denen er das «zusammen Leben» immer wieder neu erforscht hat. Entgegen der gängigen Praxis des journalistischen Ansatzes versucht er nicht, mit der Kamera eine These zu illustrieren. Vielmehr interessiert er sich für die Einmaligkeit der Begegnung innerhalb einer Gemeinschaft, in die er sich ohne Vorkenntnisse begibt und zu deren Kern er langsam vordringt.

Mit 54 Jahren gehört der Fran- zose zu einer älteren Generation von Filmemachern. Sein Handwerk hat *Philibert* als Praktikant bei seinem späteren Partner *René Allio* erlernt. Gemeinhin werden die Filme ab 1990 zu seinem Hauptwerk gerechnet, *Visions du réel* interessiert sich aber auch für sein frühes Schaffen seit 1978.

Im Dienst humanitärer Arbeit

Die erste von sechs *Séances spéciales* ist einem Projekt von *Memoria* gewidmet. Der Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einer Doppel-DVD mit Filmen aus dem Archiv des *Roten Kreuzes*. Vier dieser filmischen Raritäten wurden für die 10. Internationale Konferenz des *Roten Kreuzes* im Frühjahr 1921 in Genf gedreht und zeigen die Rückführung von Kriegsgefangenen, den Kampf gegen Epidemien, Massnahmen zur Unterstützung von Kindern und humanitäre Hilfe zu Gunsten von Flüchtlingen.

Aus den historischen Recherchen von *Enrico Natale* und *Lukas Straub* geht hervor, dass das IKRK das damals junge Medium Film schon früh als wirksames Mittel für humanitäre Kampagnen erkannte und gleichsam eine Art «humanitäres Filmschaffen» begründet hat. *Jean-Blaise Junod* hat die auf leichtentflammaren Nitratträgern gelagerten Filme seit 1995 restauriert und digitalisiert.

Auf der ersten DVD liegen diese Filme nun in der vorgefundenen Fassung vor, während die zweite Disk Rekonstruktionen der mittlerweile nicht mehr auffindbaren ursprünglichen Versionen dieser Werke sowie Dokumentarbeiträge in Englisch und Französisch enthält. Ergänzt werden sie durch Filme aus den vierziger Jahren. Die vorbildlich aufbereitete DVD-Box

richtet sich damit explizit auch an ein breiteres Publikum. Ein Teil des enthaltenen Materials wird in Nyon auf der grossen Leinwand zu entdecken sein. Anschliessend kommen im Rahmen eines Runden Tisches unter anderem *Junod* und *Natale* zu Wort.

Dokumentarische Kunst

Im Rahmen des Festivals findet im Schloss Nyon auf drei Stockwerken die von der Pro Helvetia angeregte Sonderausstellung *Reprocessing Reality* statt. Mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung und der Stadt Nyon ist es der Kuratorin *Claudia Spinelli* gelungen, einen spartenübergreifenden Dialog zwischen bildender Kunst und Dokumentarfilm herzustellen. Während das Dokumentarische im Film seit jeher Tradition hat, experimentieren immer mehr Künstler mit filmischen Formen. *Reprocessing Reality* interessiert sich für Konzepte der Wirklichkeit und die Bilder, die wir uns von diesen machen.

Nyon ist überall

Im Konzept der Festivalleitung bildet die Woche in Nyon nur den Höhepunkt eines «ganzjährigen», weltweit aktiven Projekts *Visions du réel*, das in Lausanne, Paris oder an der Weltausstellung in Japan gastiert, das Westschweizer Fernsehprogramm bereichert und an Wanderveranstaltungen durch die Schweiz teilt. Ausserdem möchte *Jean Perret* mehrjährige Projekte lancieren, die dem *cinéma du réel* eine konstante Plattform bieten sollen.

Oswald Iten

Visions du réel, rue Juste-Olivier 18, cp 593, 1260 Nyon, www.visionsdureel.ch
www.reprocessingreality.ch

